

16. November 2011

  
**Neue Westfälische**  
**Ostwestfalen-Lippe**

# Rekordförderung für 330 Stipendiaten

*Studienfonds OWL vergibt über 1,1 Millionen Euro*

■ **Bielefeld** (mönt). 178 Studenten der fünf Hochschulen des Landes in Ostwestfalen-Lippe wurden jetzt in der Fachhochschule Bielefeld mit einem Stipendium der Stiftung Studienfonds OWL ausgezeichnet. Neben den Stipendiaten, die mit einem der neuen „Deutschlandstipendien“ ausgezeichnet wurden, erhalten zusätzlich 152 Studenten der am Studienfonds OWL beteiligten Hochschulen ein Stipendium mindestens im zweiten Förderjahr, da sie ihre besonderen Leistungen erneut unter Beweis stellten.

Damit vergibt die Stiftung Studienfonds OWL im akademischen Jahr 2011/12 insgesamt 330 Stipendien und somit Stipendiengelder in Höhe von 1,14 Millionen Euro. Diese Summe bedeutet einen neuen Rekord und eine Steigerung um 250.000 Euro im Vergleich zum Vorjahr. Die Stipendien werden zur Hälfte mit öffentlichen Geldern – jetzt vom Bund und nicht mehr vom Land – finanziert. Die andere Hälfte hat die Stiftung bei privaten Geldgebern aus der Region eingeworben. Die Zahl

der seit dem Gründungsjahr 2006 geförderten Stipendiaten steigt damit auf fast 750. Wegen Bedürftigkeit geförderte Stipendiaten erhalten ein Stipendium von 1.000 Euro pro Jahr, wegen ihrer Leistung geförderte Stipendiaten bekommen ein Stipendium von 3.600 Euro pro Jahr.

Mehr als die Hälfte aller Stipendien der Stiftung Studienfonds OWL geht an Bielefelder Studenten: 68 an der Universität Bielefeld und 26 an der Fachhochschule Bielefeld. Hinzu kommen 81 Stipendiaten im zweiten Förderjahr.

Die Stipendien wurden bei einer Feierstunde im Audimax der Fachhochschule Bielefeld durch den Vorstand der Stiftung Studienfonds OWL vergeben. Gastgeberin Professorin Beate Rennen-Allhoff, stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Stiftung Studienfonds OWL und Präsidentin der Fachhochschule Bielefeld, dankte allen Unternehmen, Institutionen und Privatpersonen für die Förderung. Der Wirtschafts- und Hochschulstandort OWL sei dadurch noch attraktiver geworden.